

15.01

Abgeordneter Rupert Doppler (ohne Klubzugehörigkeit): Herr Präsident! Herr Minister! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Tagesordnungspunkte 2 bis 4 befassen sich alle mit Laufzeitverlängerungen und Förderungen von Kernkraftwerken – vor allem solchen im grenznahen Gebiet zu Österreich – aus EU-Mitteln.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist uns ganz wichtig, dass die Bundesregierung in dieser Sache sehr energisch gegen die Linie der EU, die die Nutzung der Kernenergie aus Atomkraftwerken stärken will, auftritt. Das lehne ich ganz entschieden ab. Es darf keine Laufzeitverlängerung bei Kernkraftwerken geben, schon gar nicht von solchen im grenznahen Gebiet zu Österreich. Es darf dafür aber auch keine Förderung aus EU-Mitteln geben, keinen Cent. Die Bundesregierung muss ganz vehement dagegen auftreten. Wir haben vom Herrn Minister gehört, dass er das macht. Lieber Herr Minister! Ich bitte Sie, sich auch weiterhin dafür so einzusetzen, damit dementsprechender Widerstand vorhanden ist.

Herr Minister! Ich hätte noch eine Frage an Sie, obwohl Sie nicht unmittelbar zuständig sind: Es ist schon verwunderlich, dass Atomkraftwerke einfach eine Betriebsstättengenehmigung – ich bezeichne es einmal so – bekommen, obwohl man nicht weiß, wie die Endlagerung stattfinden soll, wie und wo diese Brennstäbe entsorgt werden sollen – vor allem so entsorgt, dass sie für die Bevölkerung in keinsten Weise schädlich sind. Herr Minister, jeder Häuslbauer muss, wenn er ein Haus baut, die Vorschriften einhalten. Das ist auch richtig so. Aber bei der Errichtung von Kernkraftwerken ist nur die Profitgier im Vordergrund gestanden, in keinsten Weise ist Rücksicht auf Mensch und Natur genommen worden. – Herzlichen Dank. *(Beifall beim Team Stronach und bei Abgeordneten der FPÖ.)*

15.03

Präsident Ing. Norbert Hofer: Es folgt nun eine Wortmeldung des Herrn Abgeordneten Rädler. – Bitte, Herr Abgeordneter. *(Ruf bei der ÖVP: Das war aber schön anmoderiert!)*